

## **Zielvereinbarung 2007 - 2009**

zwischen

**der Universität Bremen**

und

**der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen**

### **Inhalt:**

Grundsätze und Grundlagen

#### I. Leistungen der Hochschule

- |                              |     |                                       |
|------------------------------|-----|---------------------------------------|
| 1. Lehre                     | 1.1 | Ausbildung der Studierenden           |
|                              | 1.2 | wissenschaftlicher Nachwuchs          |
| 2. Forschung und Entwicklung | 2.1 | Forschung                             |
|                              | 2.2 | Know-how Transfer                     |
| 3. Dienstleistungen          | 3.1 | Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| 4. Übergreifendes            | 4.1 | Hochschulstruktur                     |
|                              | 4.2 | Internationales                       |
|                              | 4.3 | Frauenförderung                       |

#### II. Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft

#### III. Berichte und Folgevereinbarung

## Präambel

Mit dieser Zielvereinbarung verständigen sich das Land und die Universität Bremen über die Entwicklungslinien der Universität für die Jahre 2007 bis 2009. Als Grundlage dienen die im Wissenschaftsplan 2010 enthaltenen Schwerpunkte der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung in Bezug auf die Universität.

Die finanzielle Situation des Landes erschwert die Zielverfolgung, weil die Universität mit deutlich sinkenden Mittelzuweisungen kalkulieren muss und gegenwärtig keine gesicherten Aussagen zum Haushaltsvolumen für die kommenden Jahre vorliegen. Zudem ist die Universität gehalten, aus den vorgesehenen Zuschüssen des Landes auch tarifrechtliche Personalkostensteigerungen zu realisieren. Insofern steht die Umsetzung der vereinbarten Ziele unter dem Vorbehalt der finanziellen Realisierbarkeit. Die Universität erwartet vor diesem Hintergrund bis spätestens zum Anfang WS 08/09 Aussagen zum Haushaltsvolumen für die Jahre 2009 bis 2011 und auf dieser Basis eine Rahmenvereinbarung für die nächsten 3 Jahre. Land und Universität werden bestrebt sein, gemeinsam die ehrgeizigen Zielsetzungen des Wissenschaftsplanes sowie die Erfolge der Vorjahre zu sichern und partiell auszubauen.

Für den Bereich der Lehre wird das Land über diese Zielvereinbarung hinaus Sondermittel bereitstellen, die zur langfristigen Sicherung der wissenschaftlichen Basis und der Wettbewerbsfähigkeit der Universität bei steigender Konkurrenz um qualifizierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler beitragen sollen.

Unter diesen Rahmenbedingungen verfolgt die Universität insbesondere folgende große Entwicklungslinien:

- Die erfolgreichen Wissenschaftsschwerpunkte sollen weiter konsequent gefördert und die Positionierung der Universität Bremen als Forschungsuniversität gestärkt werden. Die Ergebnisse der Forschung sollen im Sinne einer forschungsorientierten Lehre regelmäßig in die Lehre einfließen.
- Ein Ausbau der Erfolge bei den Lehrleistungen und eine weitere Verbesserung des Studiums bleiben wichtige Ziele. Dabei geht es um die Erhöhung der Anzahl der Absolvent(inn)en, die Verkürzung der Studiendauer sowie die Erhöhung der Studienerfolgsquote bei Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der Absolvent(inn)en auf dem Arbeitsmarkt.
- Die zielgerichtete Kooperation zwischen den Bremer Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rahmen der Wissenschaftsschwerpunkte untereinander sowie insbesondere mit der Universität Oldenburg und der Jacobs University als strategischen Partnern in der Metropolregion wird zur Sicherung der Breite der wissenschaftlichen Basis und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut. Wichtiges Ziel dieser Kooperation sowie der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist auch der Aufbau nachhaltiger Netzwerke und Cluster.

## Grundsätze zu Zielvereinbarungen

### **1. Funktion der Zielvereinbarungen (ZV)**

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungsinstrument zwischen der Behörde und den Hochschulen. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum der Hochschule und auf die vom Land im Rahmen des Globalhaushaltes bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die ZV bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, Strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Darüber hinaus dienen sie der Profilbildung der Hochschule. Mit den ZV werden strategisch bedeutsame, steuerrelevante Ziele und Zielzahlen für einen 2-3jährigen Zeitraum verbindlich vereinbart.

### **2. Einbindung in das System der Hochschulsteuerung**

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen dem Wissenschaftsplan des Landes und der hochschulinternen Strategieplanung. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um und bilden die Grundlage für hochschulinterne Zielvereinbarungen. Die Hochschulen entscheiden eigenständig über die zur Umsetzung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

### **3. Partnerschaft / Verfahren**

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Hochschule und Behörde. Die ZV sind Ergebnisse von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der ZV zu deren Erfüllung verpflichten.

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt bei der Hochschule. Auf der Grundlage der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt sie einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb der Hochschule beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den hochschulinternen Steuerungssystemen sicher. In den Verhandlungen der Zielvereinbarungen wird der Entwurf mit den Zielvorstellungen der Behörde in Einklang gebracht.

### **4. Form**

Das Leistungsspektrum der Hochschulen wird durch die Gliederung in bis zu 8 Leistungsgruppen - zusammengefasst in 4 Leistungsbereiche - erfasst. Bei Bedarf können einzelne Leistungsgruppen zusammengefasst werden. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum und quantitative Ziele für diesen Zeitraum.

### **5. Mittelfristige Ziele**

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus dem Wissenschaftsplan abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

### **6. Inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum**

Die inhaltlichen Ziele formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Hochschulentwicklung und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, anhand welcher Erfüllungsmerkmale die Zielerreichung dargestellt wird.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen. Der komplexe Zusammenhang zwischen inhaltlichen Zielen und Kennzahlen wird bei der Bewertung der Zielerreichung beachtet.

### **7. Quantitative Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum**

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen und das Profil der Hochschule. Sie bedürfen einer qualitativen Interpretation der Beteiligten und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie sind bindend für die Zielverfolgung im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung und stellen eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

### **8. Rahmenbedingungen**

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerfüllung werden in den Berichten dargelegt.

### **9. Berichte**

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt die Hochschule gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Leistungen ab. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

### **10. Veröffentlichung**

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden hochschulintern bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht sie über ihre Homepage.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	<b>1.1 Ausbildung der Studierenden</b>

## Mittelfristige Ziele

- Erhöhung der Zahl der Absolvent(inn)en und Verbesserung der Studienerfolgsquote
- Qualitätssicherung der Studienprogramme
- Stabilisierung der Studienanfängerzahlen auf dem Stand von 2005 im Rahmen des Hochschulpakts
- Sicherstellung der Attraktivität der Hochschule für besonders forschungsinteressierte Studierende
- Sicherstellung der Breite des Studienangebots u. a. durch Ausweitung von Kooperationen

2007 - inhaltliche Ziele  
2009

<u>Ziel:</u> Vollständige Umstellung der Studienstruktur auf Bachelor- und Masterstudiengänge mit Ausnahme des juristischen Staatsexamens	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 100 % 2009
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anteil B-/M-Studiengänge an allen Studiengängen ohne Jura	

<u>Ziel:</u> Einleitung der mittelfristigen Erhöhung der Studienerfolgsquote	<u>Zielwert, Zielzeit</u> (vgl. Tabelle)
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Fortsetzung der erfolgreichen Aufnahmepolitik durch Ausbau und Vernetzung der Elemente Studierendenmarketing, Studienvorbereitung, Auswahlverfahren und Service für Studierende.	

<u>Ziel:</u> Stabilisierung der Studienanfängerzahlen gemäß der Vereinbarung zum Hochschulpakt zwischen Universität und Wissenschaftssenatorin	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2.558 Studienanfänger(inn)en im 1. Hochschulsesemester jährlich bis 2009 <sup>1</sup>
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Stabilisierung der Studienanfängerzahlen auf dem Niveau des Studienjahres 2005	

<u>Ziel:</u> Nachhaltige Qualitätssicherung und Forschungsorientierung in Studium und Lehre	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Konzept 2008 Einführung 2009
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Qualitätsmanagementkonzepts für Studium und Lehre und Einführung in ausgewählten Fachbereichen sowie Veränderung des Evaluationsverfahrens für Studium und Lehre in Richtung Qualitätssicherung im Verbund Norddeutscher Universitäten	

<u>Ziel:</u> Abstimmung der Studienplanung mit der Universität Oldenburg mit dem Ziel der Sicherung eines breiten Angebotes sowie der Möglichkeit, an beiden Universitäten studieren zu können, und Sicherung der Durchlässigkeit zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen der beiden Universitäten	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2009 3 Studienprogramme bis 2009
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung einer gemeinsamen Konzeption für der Lehrerbildung kompatible Studiengänge mit der Universität Oldenburg	

<u>Ziel:</u> Qualitätssicherung mit Blick auf die Steigerung der Berufsbefähigung (employability) der Studierenden	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008/2009
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung von Absolventenbefragungen und Mitarbeit an einer Vergleichsstudie von INCHER	

<sup>1</sup> gem. Vereinbarung vom 29.9.2007

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	<b>1.1 Ausbildung der Studierenden</b>

<u>Ziel:</u> Unterstützung der SBW bei der Erhöhung der Anzahl der Studierenden mit Migrationshintergrund	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an der Erstellung eines Konzepts zur Erfassung des Anteils von Studierenden mit Migrationshintergrund	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Konzepterstellung 2008

<u>Ziel:</u> Unterstützung der SBW bei der Steigerung der Anzahl der Studierenden ohne Abitur	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an der Erstellung eines gemeinsamen Konzepts	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Konzepterstellung bis 2009

<u>Ziel:</u> Neuausrichtung der Kooperation mit der Hochschule für Künste im Hinblick auf die Lehrerausbildung im Bereich Musik	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Abschluss einer Kooperationsvereinbarung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008

Quantitative Ziele	Ist 2005	Ist 2006	Ziel 2007	Ziel 2008	Ziel 2009
Erfolgsquote <sup>2</sup>	0,43	0,53	0,45	0,43	0,42
Absolventen (alle Abschlüsse)	1.414	1.720	1.688	1.861	1.992
Absolventen je Prof.	5,5	6,3	6,4	7,3	8,0
Absolventen je wissensch. Personal	1,8	2,3	2,3	2,6	2,9
Regelzeitquote	0,72	0,77	0,77	0,77	0,78
Regelstudienzeit zu tats. Studiendauer (Median) <sup>3</sup>	0,75	0,78	0,78	0,78	0,78
Anteil B-/M-Studiengänge	85,4%	90,8%	95,6%	98,4%	98,4%
Anteil Studienanfänger (1. FS) in B-/M-Studiengängen	57,3 %	75,2 %	78%	92%	94%

<sup>2</sup> Verzerrungen bei der Erfolgsquote: Die Absolvent(inn)en sind auf Studienanfänger vor 6 Jahren bezogen; mittelfristig ist aufgrund der Umstellung auf die BA/MA-Struktur eine Erhöhung zu erwarten.

<sup>3</sup> Quote erfasst wegen der sukzessiven Umstellung auf BA/MA-Struktur nicht die faktischen Veränderungen; es gehen ca. 120 unterschiedlich strukturierte Studiengänge ein.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	<b>1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs</b>

Mittelfristige Ziele

- Einwerben von Doktorandenkollegs und Strukturierung der Promotionsphase in ausgewählten Bereichen (Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen)
- Orientierung der Anzahl der Promotionen pro Hochschullehrer am Bundesdurchschnitt (1,1)
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

**2007 - 2009** inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Ausbau der strukturierten der Doktorandenausbildung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einrichtung von einer weiteren Doktorandengruppe pro Jahr, vor allem drittmittelfinanzierte	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 pro Jahr

<u>Ziel:</u> Weitere Verbesserung der Promotionsbetreuung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Umsetzung von Leitlinien zur Betreuung von Doktorand(inn)en in Absprache mit den Fachbereichen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008/2009

<u>Ziel:</u> Verbesserung der außerwissenschaftlichen Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Umsetzung des Förderprogramms „Promotion und dann ...“	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008
Umsetzung eines Förderprogramms für wiss. Projektleiter(inn)en der Universität	2008
Fortsetzung der Förderung und Begleitung für Juniorprofessor(inn)en	2008/2009

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Promotionen	242	289	279	275	265
Promotionen pro Prof.	0,86	1,06	1,06	1,07	1,07
Anzahl Kollegdoktoranden	100	122	135	140	140

Leistungsbereich	2. Forschung und Entwicklung
Leistungsgruppe	<b>2.1 Forschung</b>

Mittelfristige Ziele

- Strategische Orientierung am Leitbild einer forschungsstarken Universität
- Stärkung der Geisteswissenschaften
- Intensivierung bestehender Forschungsschwerpunkte in Kooperation mit den An-Instituten, der Jacobs University, dem Hanse-Wissenschaftskolleg und der Universität Oldenburg
- Aufbau einer Qualitätssicherung in der Forschung

**2007 - 2009** - inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Konsolidierung der Forschungsstärken der Universität	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einreichen von Anträgen auf Sonderforschungsbereiche, Transferbereiche und Forschergruppen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 Antrag pro Jahr

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Geisteswissenschaften beim Einwerben von Drittmitteln, insbesondere koordinierte Programme der DFG	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Ausarbeitung von erfolgversprechenden Anträgen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 Graduiertenkolleg bis 2009 1 Forschergruppe bis 2009

<u>Ziel:</u> Intensivierung bestehender Forschungsk Kooperationen mit der Jacobs University und der Universität Oldenburg	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Gemeinsame Antragstellung für Drittmittelprojekte Abstimmung der Entwicklungsplanung (Austausch Planungsdaten, wechselseitige Beteiligung an Berufungsverfahren)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 pro Jahr

<u>Ziel:</u> Weiterentwicklung der universitären Wissenschaftsschwerpunkte	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Planung und Entwicklung eines Konzeptes zur systematischen Evaluation Umsetzung des Konzeptes, Durchführung von Evaluationen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 bis 2009

<u>Ziel:</u> Weiterentwicklung der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Etablierung eines einheitlichen Verfahrens zur systematischen Evaluation Durchführung von ZWE-Evaluationen mit der Forschungskommission	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Erstellung eines Konzeptes in 2008 Mindestens eine ZWE pro Jahr

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Drittmittelausgaben für Forschung je Prof. (T€)	233	239	245	250	260
DFG-Drittmittelausgaben je Prof. (T€)	81	82	80	80	80

Leistungsbereich	2. Forschung und Entwicklung
Leistungsgruppe	<b>2.2 Know-how Transfer</b>
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzbarmachung wissenschaftlicher Ergebnisse und Erkenntnisse für die Region bzw. für Unternehmen und unternehmerische Tätigkeit</li> <li>Beteiligung an Landesaktivitäten im Bereich der Innovationsförderung, auch in Kooperation mit den bremischen Fachhochschulen</li> </ul>
<b>2007 - 2009</b>	<b>inhaltliche Ziele</b>

<u>Ziel:</u> Konsolidierung der Drittmitteleinnahmen in der Auftragsforschung auf gleichem Niveau	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erarbeitung einer Transferstrategie, die Maßnahmen für ein strategisches Management zur Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Transfer beinhaltet, Einnahmen aus Auftragsforschung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008  Siehe Tabelle

<u>Ziel:</u> Verankern von Erfindungen und Patenten in der Forschung als relevante Größe und wichtiges Ergebnis-Element	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Angemeldete Schutzrechte	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Siehe Tabelle

<u>Ziel:</u> Verstetigung der Praxisbörse als wirksames Instrument des besonders effektiven Transferkanals „Transfer über Köpfe“	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anzahl der Aussteller bei der jährlich stattfindenden Praxisbörse	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Siehe Tabelle

<u>Ziel:</u> Beteiligung an den Landesaktivitäten zur Innovationsförderung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an einem Antrag im Spitzenclusterwettbewerb des BMBF zur Robotik	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007/2008, Aufbau von Clusterstrukturen bis 2009

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Einnahmen aus Auftragsforschung (T€)	4.609	6.374	6.500	6.800	7.000
Angemeldete Schutzrechte (Prioritätsbegründet)	11	13	10	10	10
Aussteller Praxisbörse	49	58	65	65	65



Leistungsbereich	3. Dienstleistungen
Leistungsgruppe	<b>3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen</b>

Mittelfristige Ziele

- Profilierung der Universität Bremen auch als Ort des lebenslangen Lernens
- Entwicklung des Zentrums für Weiterbildung der Universität Bremen zum Kompetenzzentrum der Universität für Fragen der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Erschließung neuer Einnahmequellen mit dem Ziel der Verbesserung des Verhältnisses von Zuschuss zu Teilnehmerentgelten und Drittmitteln
- Ausbau des Weiterbildungsangebotes im Institut für Wissenstransfer
- Entwicklung modular aufgebauter Weiterbildungsprogramme mit Anrechnungsmöglichkeiten

**2007 - 2009** - inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Erarbeitung eines rechtlichen Rahmens für die Teilnahme an Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität (Berufstätige mit/ohne Hochschulabschluss, z. T. ohne Hochschulzugangsberechtigung)	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorlage allgemeiner Teilnahmebedingungen und Anpassung der Hochschulordnung zu Immatrikulation nach § 60 BremHG	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008

<u>Ziel:</u> Sicherung des Umfangs der Weiterbildungsprogramme in den Fachbereichen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Stabilisierung der Zahl der geplanten Veranstaltungsstunden	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 5.300

<u>Ziel:</u> Sicherung einheitlicher, hoher Qualitätsstandards der Weiterbildungsangebote der Universität	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Qualitätssicherungskonzepts Umsetzung des Qualitätssicherungskonzepts	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008, 2009

<u>Ziel:</u> Steigerung des Kostendeckungsgrades der Weiterbildungsveranstaltungen im Zentrum für Weiterbildung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Verbesserung des Verhältnisses des Zuschusses zur Summe aus Entgelten aus Weiterbildungsveranstaltungen und Drittmitteln	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Bis 2009

<u>Ziel:</u> Aufbau neuer, modular aufgebauter Weiterbildungsstudiengänge im Institut für Wissenstransfer und Ausbau des Transfer- und Weiterbildungsangebots	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Neue Weiterbildungsstudiengänge Neue Transfer- und Weiterbildungsangebote	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2 bis 2009 3 bis 2009

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Einnahmen aus Weiterbildung und Drittmitteln (T€)	2.176	2.326	2.490	2.520	2.830
Einnahmen aus Beratungsleistungen (T€)	927	974	898	915	925

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.1 Hochschulstruktur</b>

Mittelfristige Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung der Personalpolitik und der Personalentwicklung am Leitbild der Forschungsuniversität</li> <li>• Qualitätssicherung in Verwaltungsprozessen</li> <li>• Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation des FZHB</li> </ul>

**2007 - 2009** inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Entscheidung zum Hochschulentwicklungsplan V	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beschluss zum weiteren Vorgehen und Umgang mit HEP V	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008

<u>Ziel:</u> Effizienzsteigerung im Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an einem überregionalen Benchmarking-Projekt in Zusammenarbeit mit der HIS	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008/2009

<u>Ziel:</u> Effizienzsteigerung des FZHB unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Konzepterstellung Umsetzung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 2008 - 2009

<u>Ziel:</u> Außerwissenschaftliche Professionalisierung des wissenschaftlichen Personals	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mentoring- und Coaching-Maßnahmen für neuberufene Professo(inn)en Umsetzung eines Entwicklungs-Programms für Nachwuchsführungskräfte	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008/2009 2008/2009

<u>Ziel:</u> Beteiligung bei der Einrichtung neuer Berufsausbildungsgänge im Rahmen der Bemühungen der Hansestadt Bremen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einrichtung und Umsetzung von zwei neuen Berufsausbildungsgängen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008/2009

Quantitative Ziele	Ist 2005	Ist 2006	Ziel 2007	Ziel 2008	Ziel 2009
Nichtwissensch. Personal zu wissensch. Personal (ohne Drittmittel)	0,94	0,96	1,0	1,0	1,0
Anzahl Professoren (VZÄ)	280	272	262	256,3	248,6
Anzahl Professoren NW/IW	129	126	124	122	120
Anzahl Professoren GW/SW	151	146	138	134,3	128,6
%-Satz NW/IW zu GW/SW	85%	86%	90%	91%	94%
Drittmittelausgaben (Mio.)	65,205	65,029	64,190	64,075	64,636
Drittmittelquote (Ausgaben)	30%	29%	29%	29%	29%
Wissensch. Mittelbau/Prof. <sup>4</sup> (jew. Grundfinanziert)	1,74	1,74	1,76	1,77	1,79

<sup>4</sup> Zielzahlen ergeben sich aus dem HGP (sinkende Professor(inn)en-Zahl)

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.2 Internationales</b>

## Mittelfristige Ziele

- Internationalisierung der Ausbildung
- Erhöhung des Studienerfolgs ausländischer Studierender
- Sicherung der Attraktivität für ausländische (Nachwuchs-)Wissenschaftler(inn)en
- Sicherung der Attraktivität insbesondere für hochqualifizierte und innovative ausländische (Nachwuchs-)Wissenschaftler(inn)en und Studierende

2007 - inhaltliche Ziele  
2009

<u>Ziel:</u> Erhöhung des Studienerfolgs ausländischer Studierender und Doktoranden	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Steigerung der Beteiligung der int. Studierenden am KOMPASS-Programm (Stand 2006: 30 %) Erhöhung der Studienerfolgsquote der Teilnehmer(innen) um 15%	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 45 % aller int. Studierenden 50% Studienerfolgsquote bei Teilnehmern am KOMPASS-Programm

<u>Ziel:</u> Steigerung der Attraktivität für ausländische (Nachwuchs-)Wissenschaftler(inn)en	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Steigerung der Zahl der Scholars von Fulbright, AvH etc. (2006: 25 Aufenthalte)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 30 Aufenthalte pro Jahr

<u>Ziel:</u> Fortsetzung der strategischen Zusammenarbeit in Regionen hoher akademischer Mobilität v. a. in Asien, Osteuropa und Afrika; gezielte Rekrutierung von besonders begabten Studierenden und wissenschaftlichem Nachwuchs in diesen Regionen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung von Länderkonzepten Umsetzung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 bis 2009

<u>Ziel:</u> Internationalisierung der Ausbildung, Bereitstellung eines weltweiten Netzes an <i>Exchange</i> Programmen Integration von Internationalisierungsmodulen im General Studies-Bereich und Kombination mit KOMPASS Entwicklung eines Konzeptes für ein <i>Global Citizen Certificate</i>	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Im Rahmen von LLP( Erasmus) und <i>study abroad</i> Steigerung der Auslandsaufenthalte (Stand 2006: 380)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 500 bis 2009

<u>Ziel:</u> Sicherung der europäischen Netzwerkooperation	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Förderung von Personaltransfer, Studierenden- und Dozentenmobilität (2006: ca. 600 Transfers)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 600 Transfers ins/aus dem Ausland

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.2 Internationales</b>

Ziel: Ausweitung der Fremdsprachen-Kenntnisse der Studierenden	
Erfüllungsmerkmal: *	Zielwert, Zielzeit
Zuwachs an Teilnehmern (2006: 3.800) und Kursen aus der Universität am FZHB, insbesondere für das Leistungsniveau B2 und besser	4.200 Teilnehmer pro Jahr bis 2009

\* Anzahl der Sprach-Zertifikate wegen jährlicher Änderung der Zulassungsbeschränkungen nicht vergleichbar

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Anteil ausländischer Studierender	15%	16%	15%	15%	15%
Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ)	3,6%	6,2%	6%	6%	6%
Anteil Programmstudierende an Gesamtstudierenden	1,9%	2,3%	2,5%	2,6%	2,7%
Anteil Ausländer am wiss. Personal	5,0%	4,54%	5%	5%	5%

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.3 Frauenförderung</b>
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Frauenquote vor allem in naturwissenschaftlich-technischen Fächern - insbesondere im Bereich der höheren Qualifikationsstufen (Post-Doc, Juniorprofessuren, Professuren)</li> <li>• Verbesserung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie</li> </ul>

**2007 -** inhaltliche Ziele  
**2009**

<u>Ziel:</u> Gewinnung von mehr Frauen für naturwissenschaftlich-technische Fächer.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anteil Studierende Anteil WiMi, vor allem Post docs Anteil Profs, insbesondere auch JP	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2009: 37% 2009: 22% 2009: 14% (Jahresziele siehe unten)

<u>Ziel:</u> Planung, Initiierung und Umsetzung von gezielten Maßnahmen für Studierende und Mitarbeiter(inn)en der Universität zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Vorbereitung zur Erlangung des Audits Beruf und Familie	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einrichtung und Entwicklung eines webbasierten Informationsportals Erschließung und Einrichtung von Kinderbetreuungsbereichen in den Universitätsgebäuden	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 2008 - 2009

Quantitative Ziele	Ist 2005	Ist 2006	Ziel 2007	Ziel 2008	Ziel 2009
NW/IW					
Anteil weibl. Studierende	34,1%	34,6%	35,0%	35,0%	37,0%
Anteil weibl. an WiMi	23,2%	19,3%	21,0%	22,0%	22,0%
Anteil weibl. an Profs.	13,2%	13,5%	13,5%	14,0%	14,0%
GW/SW					
Anteil weibl. Studierende	61,6%	60,8%	60,0%	60,0%	60,0%
Anteil weibl. an WiMi	46,7%	48,0%	48,0%	48,5%	49,0%
Anteil weibl. an Profs.	25,4%	28,5%	28,5%	30,0%	31,0%
Gesamt					
Anteil weibl. Studierende	52,0%	53,0%	53,0%	53,0%	53,0%
Anteil weibl. an WiMi	35,0%	33,9%	34,7%	35,4%	35,6%
Anteil weibl. an Profs.	20,0%	21,6%	21,5%	22,5%	23,0%

Leistungsbereich	
Leistungsgruppe	<b>Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft</b>
Mittelfristige Ziele	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Mitteln zur Erfüllung von Aufgaben der Universität Bremen, insbesondere zur Aufrechterhaltung von Forschung und Lehre</li> <li>• (politische) Unterstützung beim Ausbau zur Forschungsuniversität</li> <li>• Sicherstellung der Autonomie der Hochschule in Fragen der strategischen Positionierung in der deutschen (und internationalen) Forschungslandschaft</li> <li>• Schaffung von Rahmenbedingungen für exzellente Forschung in Profildbereichen der Universität</li> <li>• Planungssicherheit in rechtlichen und finanziellen Fragen</li> <li>• Abstimmung mit dem Land Niedersachsen (Kooperation zwischen Bremen und Oldenburg)</li> </ul>	
<b>2007 -</b>	<b>inhaltliche Ziele</b>
<b>2009</b>	
<u>Ziel:</u> Bereitstellung der unten genannten Zuweisungen als Globalzuschuss (AIP-Schwerpunktmittel sind nicht Gegenstand dieser Zielvereinbarung.)	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mittelzuweisung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Jährlich, siehe unten
<u>Ziel:</u> Unterstützung bei der Verbesserung der Lehre sowie der Studiensituation durch Schaffung entsprechender rechtlicher Rahmenbedingungen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einbringung eines Referentenentwurfs zur Novellierung des BremHZG, der Vergabeverordnung Hochschulen und der KapVO im Rahmen des Artikelgesetzes „Zweites Hochschulreformgesetz“	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008
<u>Ziel:</u> Steigerung des Leistungsbezugs der Mittelzuweisung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung einer leistungsorientierten Mittelverteilung mit 10 % der Zuschüsse im Jahr 2007. Aufstockung eines zu bildenden Leistungsfonds um bis zu 1 Mio. Euro. Aussetzung 2008/2009	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Durchführung 2007
<u>Ziel:</u> Die Freigabe zur Ausschreibung von Professorenstellen für den Kontraktzeitraum durch die SBW erfolgt in einem zusammenfassenden Verfahren, mit dem die Senatorin grundsätzlich auf Einzelgenehmigungen verzichtet.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Freigabe von Professorenstellen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008
<u>Ziel:</u> Bereitstellung von Sondermitteln in Höhe von 7,5 Mio. Euro für alle staatlichen bremischen Hochschulen in den Jahren 2008 und 2009, insbesondere zur Steigerung der Qualität von Studium und Lehre	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bereitstellung von 7,5 Mio. Euro pro Jahr für die Hochschulen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 und 2009
<u>Ziel:</u> Bereitstellung der Komplementärmittel zur Erfüllung des Hochschulpaktes (Hochschulpaket-Mittel sind in dem Zuschuss nicht enthalten)	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bereitstellung der Landesmittel	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 200 t. Euro 2007 580 t. Euro 2008 997 t. Euro 2009

Leistungsbereich	
Leistungsgruppe	<b>Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft</b>

<u>Ziel:</u> Unterstützung gegenüber der Senatorin für Finanzen zur weiteren Umsetzung der ursprünglichen Flächenmanagement-Konzeption	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erfolgreiche Verhandlungen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008

<u>Ziel:</u> Zuweisung der ISP-F-Mitteln in der bisherigen Höhe	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mittelzuweisung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008: 8,6 Mio. € 2009: 8,6 Mio. €

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Zuschuss	131.490.419	133.054.907	123.969.246	129.465.220	129.278.690

Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stellen.

In dem Zuschuss ist eine zweckgebundene Zuweisung für die ZWE BIPS in folgender Höhe enthalten: 2007: 489,66 T €, 2008: 461,53 T €, 2009 461,53 T €.

Die mit diesen Mitteln in Verbindung stehenden Leistungen werden in der anliegenden Vereinbarung aufgeführt.

**Berichte und Folgevereinbarung**

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von vereinbarten Zielen gefährden.

Die Universität legt zum 1.4.2010 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Universität legt jährlich zum 1.4. einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor (Uni in Zahlen).

Die Universität legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Die Universität wird bis zum 01.04.2010 einen Zielvereinbarungsentwurf für die Jahre 2010 und 2011 vorlegen.

Bremen, den

Bremen, den

Die Senatorin  
für Bildung und Wissenschaft

Universität Bremen  
- Der Rektor -

Anlage:

BIPS-Vereinbarung